

aber Gasse! — aber stücker schwebt die deutsche Gasse vor; ähnlich verhält es sich mit Pastoret für Pastor, mit der Puffelante (Oberbau: Zeitvertrieb, Spas) oder Postel- und Postelante (Kochst): wenn ein Junge eine Fenster- schreibe aus Puffelant (= harmlosen Uebermut) einschlägt, so hat die Tante ebensowenig etwas damit zu tun, wie die Post oder der Hund Puffel, alles geht zurück auf passer le temps (die Zeit vertreiben), auch das Hauptwort: Puffelbanchität. Die Tappelhappetur ist keine Tour, sondern die Tabulatur, das Regelbuch der Meisterfinger. Die Bier- eule hat ebensowenig Sinn wie der fremde Name Pivol, aber es ist doch wenigstens deutsch, das Fachieren oder Fachieren (allerlei Hand- und Armbewegungen machen, lateinisch vagari, umherschweifen) ist an hoch angelehnt. Die Pressur zieht die Presse (= Gesicht) fälschlich in Mitleidenschaft bei der Preiser; stante pede (= stehenden Fußes) wird durch stante Beene nur etwas verständlicher, das Avis wird schon deutlicher im Anwes. In der Rasche (Eile, in rage = Wut, Zorn) findet man rasch, im Par- laisch (= Gerede, um Dschaj) das sächsische latfchen wie- der (vom französischen parler kommt auch der Parlier (Po- lier) oder Parlier, eigentlich der Sprecher). Wer einen Kasard auf jemand hat, denkt nicht an den französischen Zufall (Kasard), sondern an den deutschen Haß; bei lime- ralsch (verliebt) hat man die Liebe im Sinne, nicht das doch ziemlich bekannte liberal(is). Martialisch (von dem Kriegsgotte Mars) wird mit wurdhalsch deutlicher ge- macht, wie massafrieren (von massacre = Blutbad) mit mordfrieren. Sehr bekannt ist die Futterasche (Futter- Nahrungsmittel, besonders für die Reife), mit der man schon im 17. Jahrhundert französisch tourage wieder zu- rückdeutschte; futtern = zanken, murren geht aber auf französisch foudre, Fuchswort wie unser Donnerwetter, zu- rück. Die Debatte wird man in unseren parlamentarischen Zeiten wohl nicht mehr als Teewatte auffassen, in die man verwickelt werden kann, aber für radikal sucht man noch immer eine Ablehnung an fast mit der Zorn ragen- laß. Auch wird noch immer viel renejiert oder ränejiert (neu renoviert ist demgegenüber viel lächerlicher: reno- vare = neu machen), und das mundartliche rentlich für reinlich findet man samt dem Worte Fuge in der Hand- fuge wieder, als der reinen Wirtschaft, die im Plauen- schen Grunde gemacht wird: das Wort ist aber nur die Verkleinerungsform (Handfug-chen) des Handfuge oder

Handfugos (eigentlich der Sammelplatz), das in Freiberg vor den hohen Felsen sogar in echt französischer Aus- sprache gemacht wird. (Zuschreiben werden erbeten an den Ausschuss zur Sammlung sächsischer Volkswörter, Dres- den-A., Breite Straße 7, I.)

Literarisches.
Wo wird die entscheidende Seeschlacht zwischen Russen und Japanern geschlagen? Die mit Spannung erwartete Beantwortung dieser Frage sucht eine neue Kriegskarte zu erleichtern, die kürzlich unter dem Titel „Neuer Seekriegs-Schauplatz der russisch-japanischen Flotten“ im Verlag der Gothaer Geographi- schen Anstalt von Julius Perthes erschienen ist (Preis 60 Pfennige). Der Verfasser ist wiederum Professor Paul Langhans, dessen Euro- und Ostasiatische Kriegskarten in Hunderttausenden von Exemplaren den Weg über den ganzen Erdball gefunden haben.

Kirchennachrichten für Riesa.
Verkaufte. Helene Gertrud, T. des Kupferschmiedemstrs. Joseph- Frida Marie, T. des Pflanzers Hr. Grosse. Erich Emil, S. des Handarbeits. Kirsten. Martha Louise, T. des Dienstb. H. M. Thiene. Ida Elisabeth, T. der Ida Elsa Lehmann. Rudolf Walter, S. des Majors Baehler. Käthe Gertha, T. des Wachtmstrs. Mundus. Johanna Elisabeth Gertha, T. des Fleischermeisters. Kamm. Mar- garete Ilse, T. des Kaufmanns Aloos. Alma Johanna, T. der Schneiderin Haupt. Max Erich, S. des Eisenwerkmeisters. Blume. Georg Hellmut, S. des Schuhmachers Eigner. Hilba Gertrud, T. des Depotarbeits. Hesse. Ida Margarete, T. des Steinmetz Fischer. Johanna Elisabeth Ilse, T. des Buchb. J. J. J. Hans Georg, S. des Handarbeits. Helde. Elsa Martha, T. des Handarbeits. Rau- mann. Sibonne Dora, T. des Fuhrwerksbesizers Gumlich. Erich Kurt, S. des Bismarckstr. J. J. J. Martha Luise, T. des Müllers Wittenzwei. Walter Friedrich, S. des Regimentschreibers Stahl. Arthur Max, S. des Bildhauers Art. Smgred. Wilhelm Gott- fried, S. des Buchbinders A. M. Wagner. Johanna Anna, T. des Referentelotomotiv. Jensch. Heinrich Bernhard Horst, S. des Ober- postassistenten. Schode. Hermann Emil, S. des Bahnarbeits. Reiff. Fritz Hans Walter, S. des Hausdieners Kühne.
Vertraute. Max Emil Jacob, Pianier-Untersoffizier in Riesa, und Alma Martha Pflanzte hier. Ernst Paul Riedel, Hammerarbt. in Riech, und Emilie Martha Richter hier. Emil Robert Fried- rich, Werkmstr. in Spanbau, und Marie Ida Frieda Luisechen in Mergendorf.
Verdiente. Friedrich Wilhelm Räder, Altwarenhandl., 54 J. 6 M. 7 T. Karl Alfred Rieger, Technikumbesucher, 21 J. 8 M. 7 T., nach Großfagen bei Reichen überführt. Ida Elisabeth, T. der Ida Elsa Lehmann, 2 M. 1 T.

Schlachtviehpreise
auf dem Viehmarkte zu Dresden am 15. April 1905, nach amtlicher Versteigerung. (Wachtpost für 60 kg in Markt.)

Viehgattung und Bezugsart.	Stück	Preis
Ochsen (Kaufsch 170 Stück):		
1. vollfleischige, ausgewählte, höchsten Schlachtverwert bis zu 6 Jahren	28 40	68 71
2. jüngere, nicht ausgewählte, — Alters un- gemessen	10 42	70 74
3. mäßig gewachsene junge, gut gewachsene Tiere	15 37	64 67
4. gering gewachsene eben Alters	27 30	60 63
Kälber und Kühe (Kaufsch 118 Stück):		
1. vollfleischige, ausgewählte Kälber höchsten Schlacht- wert bis zu 7 Jahren	28 33	66 69
2. vollfleischige, ausgewählte Kühe höchsten Schlacht- wert bis zu 7 Jahren	21 36	60 64
3. ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwicke- ltere Kühe und Kälber	30 32	56 58
4. mäßig gewachsene Kühe und Kälber	27 39	53 55
5. gering gewachsene Kühe und Kälber	24 26	48 50
Bullen (Kaufsch 121 Stück):		
1. vollfleischige höchsten Schlachtverwert	20 41	67 70
2. mäßig gewachsene jüngere und gut gewachsene Tiere	25 38	63 66
3. gering gewachsene	20 33	56 61
Kälber (Kaufsch 140 Stück):		
1. beste Fleisch- (Vollfleisch), und beste Gangkälber	49 52	73 74
2. mittlere Fleisch- und gute Gangkälber	46 48	69 70
3. geringe Gangkälber	41 43	67 68
4. mäßig gewachsene (Grosser)	—	—
Stiere (Kaufsch 101 Stück):		
1. Bestfleischige	66 33	71 73
2. jüngere Bestfleischige	51 56	67 70
3. ältere Bestfleischige	3 31	63 66
4. mäßig gewachsene (Grosser) und (Kleiner)	—	—
Schweine (Kaufsch 129 Stück):		
1. Bestfleischige der jüngeren Rassen und deren Kom- pungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	53 53	65 67
2. Bestfleischige	50 5	62 64
3. gering entwicelte, sowie Gans und Eier	4 19	60 62
4. unvollständig gewachsene (Grosser)	—	—

Wesentlichste Angabe: Bei Ochsen, Kälbern und Kühen, Bullen und Stieren mittel, bei Schafen und Schweinen langsam.

Dank.
Für die anlässlich unserer Hoch- zeit dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen herzlichsten Dank. Rüderrau, den 24. April 1905. Max Schumann und Frau.

Verloren
wurde 1 Brosche auf dem Wege vom Kundteil, Niederlagstraße nach Wettiner Hof. Bitte gegen Beloh- nung abzugeben Kundteil 11.

Ein gut möbliertes sauberes Zimmer
in Neu-Gröba per 1. Mai gesucht. Gest. Offerten unter N E 22 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnung
zum Preise von 150—170 Mark sofort gesucht. Offerten unter M O in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 2 Sch. S. Sch. fr. Kastanienstr. 102, 2. S. T. fr. Sch. erb. Kastanienstr. 17, pt. I.

Eine Wohnung in 2. Etage,
Stube, Kammer, Küche und Zubehör, ist sofort zu vermieten und 1. Juli beziehbar. Niederlagstr. 14.

Gut möbl. Zimmer zu verm.
Kaiser Wilhelm-Platz 5, 2. r.

Gut möbl. Zimmer
an besseren Herrn zu vermieten. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Hinterhaus mit hübscher Woh- nung,
Stallung für 3 Pferde, Futter- boden u. Wagenremise, 1. Juli d. J. zu vermieten. Bahnhofstr. 3a.

Eine halbe Etage,
2 Stuben, Schlafstube und Zubehör, desgleichen eine größere Wohnung im Hinterhaus 1. Juli zu beziehen. Moritz Schade, Bahnhofstraße 14.

Die erste Etage,
8 Zimmer u. Zubehör, im Kaufhaus Berner zu vermieten. Auskunft erteilt Gustav Heinrich, Pausitzerstr. 26.*

Mansardenwohnung,
Stube, Kammer, Küche, Vorz. u. reichl. Zubeh., 2 Z. u. Sonnenl., ist an Leute ohne K. zu verm. Näh. Bismarckstr. 24, pt.

Eine Parterre-Wohnung,
für Bäckerei eingerichtet, ist sofort zu vermieten. Auch eignet sich diese Wohnung für Barbier. Näh. Neu-Gröba, Bahnhofstr. 2, geg. d. Warth.

Wohnung,
2 Stuben, K., K. und Zubehör, Preis 170 M., 1. Juli zu beziehen. Kastanienstr. 86, ptr.

Halbe 3. Etage,
Hauptstraße, 1. Juli beziehbar, zu vermieten. G. Kühne, Albertplatz.*

Ein kräftiges, ordentliches Oftermädchen
sucht sofort oder 1. Mai Stellung, möglichst in Riesa oder Umgegend. Näheres Gröba, Strehlastr. 53.

Großes Schulmädchen
sucht Auswärtung für nachmittags. Gröba, Georgenplatz 4, 3.

Eine gut empfohlene Arbeiterfamilie
findet Unterkommen. Rittergut Ganitz.

Ein junger Mensch,
welcher 2 Jahre höhere Schule be- suchte, sucht Stellung in einem Kontor oder ähnliches. Offerten erb. unter M S in die Exp. d. Bl.

Einen jüngeren Hausburschen
sowie 1. Hausmädchen sofort oder 1. Mai gesucht. G. Pflüger, Lindenhof, Strehla.

Leuchtiger Kutischer,
gedienter Soldat, welcher Landwirt- schaft versteht und guter Pferdepfleger ist, zum sofortigen Eintritt bei hohem Lohn gesucht. Willibald Köhler, Eiferwerda.

Unerh. Kutischer
für sofort gesucht. Nur solide, zu- verlässige Leute wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften wenden an Dr. Leibold, Teuben bei Dresden.

Prima Mariaischer Braunkohle
(Bohemia) offeriert billigst ab Schiff in allen Sortierungen in Gröba G. A. Schulze.

Wir braten kochen u. backen



Fleisch Fisch u. Kuchen
nur mit der äusserst wohlchmeckenden Delicatens-Margarine

SOLO in Carton

Heirat.
Jg. Mann, 26 Jhr. alt, ang Erscheinung, s. St. Geschäftsführer der Kottg. Fabrik des Vaters sucht die Bekanntschaft m. solid. Dame mit Vermögen betr. bald.

Distr. Ehrensache. B. Damen od. deren Eltern, die diesem realen Ge- such Vertr. schenken, w. gebet, ihre Adr. unter N Ka in die Exped. d. Bl. zu senden.

Harte Sägespäne
(Buchenholz)

harte Brennschwarten
(Buche und Eiche)

vorzüglich zum Räuchern und Heizen
haben zu verkaufen die

Sägen-Säge-Werke
Gröba bei Riesa.

Technikum Riesa
Höh. technisch. Lehr-Anstalt. Ingenieure, Techniker.

Der Dschaker

Gemeinnützige.

Bezugspreis:
Durch die Post: Vierteljährlich 1,65 M.; monatlich 55 Pfg.
Erscheint täglich.
Starke Verbreitung in Oshag, sowie im ganzen Bezirke.

Anzeigenpreis:
Die 5gespaltene Zeile 12 Pf.; die 4gespaltene Reklamezeile 20 Pf.
Telegramm-Adresse: Stodmar, Oshag. Fernsprecher Nr. 7.
Inserate an den „Dschaker Gemeinnützigen“ befördert zu Originalpreisen das „Rieser Tageblatt“.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Oshag. Zugleich für Dahlen, Mägeln, Strehla, Wernsdorf, Oshrau und Umgegend.